

# 5. Der Pflaumenbaum

Bertolt Brecht (1898-1956)

Jürgen Golle (\*1942), 2004

*mf* *langsamer* *rit.* *f* *p*

S  
A

1. Im Ho - fe steht ein Pflau - men - baum, der ist klein, man glaubt es kaum. —  
2. Der Klei - ne kann nicht grö - ßer wer'n. Ja, grö - ßer wer'n, das möcht' er gern. —

T  
B

*a tempo* *mp* *etwas langsamer* *p*

5

— Er hat ein Git - ter drum, so tritt ihn kei - ner um, so tritt ihn kei - ner um.  
— 's ist kei - ne Red' da - von, er hat zu we - nig Sonn', er hat zu we - nig Sonn'.

*mp* *p*

so tritt — ihn kei - ner um.  
er hat — zu we - nig Sonn'.

**test score**  
entries removed

*a tempo* *mf* *langsamer* *rit.* *f* *p* *mp*

12

3. Den Pflau - men - baum glaubt man ihm kaum, weil er nie ei - ne Pflau - me hat, — doch

*mf* *f* *p* *mp*

*a tempo* *etwas langsamer* *p*

17

ist er ein Pflau - men - baum, man kennt es an dem Blatt, man kennt es an dem Blatt.

*p*

man kennt — es an dem Blatt.

**test score**  
entries removed